

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren.

I. Kommunalen Haushalt

Im Haushalt 2019 spiegeln sich große Investitionen wider. Anhand der Projekte, wie z.B., den Neubau des Kindergartens „Regenbogen“, des Feuerwehrhausneubau- und -umbau, der Sanierung der Tiefgarage, der Kanalisation, etc. sehen wir viel Geld aus der Kasse fließen. Die Liquidität, unsere Reserve, sinkt von rd. 13,3 Mio. Euro zu Beginn auf rd. 4,8 Mio. Euro am Ende des Jahres 2019. Durch die NKHR wird der Ressourcenverbrauch, sprich die Abschreibung, aufgezeigt. Das bedeutet aber auch, dass mit jedem investierten Euro zusätzliche Abschreibungen in Zukunft auftreten, die wieder verdient werden müssen. Es ergibt sich auch hier ein Druck auf Bilanz der Stadt. Die zu tätigen Investitionen sind aber notwendig und bei diesen Pflichtaufgaben der Kommune gut eingesetzt und tragen dazu bei, den immer noch bestehenden Investitionsstau weiter abzubauen. Gerade die Abwasserentsorgung ist ein gutes Beispiel für Investitionen, die man nicht sieht, weil sie einfach „vergraben“ werden, aber dringend notwendig sind. Hier wird unter der Erde Infrastruktur erstellt und saniert. Das Geld kommt zwar wieder über die Abwassergebühren in die Kasse, aber zuerst muss die Kommune in Vorlage treten und finanzieren, während die Rückflüsse sich auf die nächsten 30-40 Jahre verteilen.

Gerade aufgrund dieser Rahmenbedingungen wird es sehr schwer werden, wie manches Projekt gestemmt werden kann. Und gerade aus diesen

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019

Rahmenbedingungen kann es sich die Kommune nicht leisten, vermeidbare Risiken einzugehen. Auch wenn hier nicht immer Verständnis dafür gezeigt wird.

In den kommenden Jahren sollen weitere Projekte angegangen werden, die auch viel Geld kosten werden. Kreditaufnahmen ab dem Jahr 2020 müssen ins Auge gefasst werden. Gerne würden wir diese, wie in den Jahren zuvor, vermeiden, aber die Reserven sind dann, bis auf die Mindestrücklage, verbraucht. Durch Tilgungen von bestehenden Krediten wurde zwar ein wenig Freiraum geschaffen, trotzdem wird dann die Pro-Kopf-Verschuldung wieder nach oben gehen. Und bei machen Projekten ist es noch ungewiss, wie es finanziert werden soll. Auf der einen Seite ist es durch die stark schwankenden Gewerbesteuereinnahmen schwierig genau zu planen. Diese Erfahrung haben wir schon das eine oder andere Mal gemacht. Auf der anderen Seite steigen die Kosten, z.B. für die Kindergärten weiter. Diese Zahlungen sind richtig und wichtig. Wird hier doch auch der Grundstock für die Betreuung der Kinder gelegt. Es zeigt aber auch in welchem Dilemma die Kommune(n) stecken. Denn diese Zahlungen haben Bestand auch wenn die Einnahmenseite zurückgeht. Die Bundesregierung hat gerade das „Gute KiTa Gesetz“ verabschiedet. 5,5 Mrd. Euro bis 2022. Aber was dann? Die Betreuung der Kinder ist Pflichtaufgabe der Kommune. Was, wenn jetzt Verbesserungen beschlossen werden können, die aber nach 2022 vielleicht gar nicht mehr vom Bund übernommen werden. Können/müssen wir dann wieder zurück. Alles ungewisse Fragen, die zwar die

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019

Verwaltungs- und Gemeinderatsarbeit immer wieder spannend machen, aber eben nicht leichter.

Wir danken dem Kämmerer, Herrn Müller, und seinem Team für die geleistete Arbeit beim Aufstellen des HH. Weiterhin geht unser Dank auch an die Mitarbeiter/innen der SVE, die uns bei Anfragen oder Rückfragen immer wieder, auch auf dem kleinen Dienstweg, unterstützt haben.

II. Forst

Im Forst sieht es im Jahr 2019 nicht so rosig aus. Statt positiv zum HH-Ergebnis beizutragen, wird ein Verlust von rund 343 TEUR erwartet. Das hört sich im ersten Moment an, als sei da etwa gehörig schief gelaufen. Tatsächlich aber muss man den Hintergrund dazu betrachten. Der Wald ist Natur und wird von der Umwelt und den Klimateinflüssen geprägt. Das Jahr 2018 war hier besonders. Der nasse Winter erlaubte es nicht, die entsprechenden Arbeiten im Wald zu erledigen. Der überaus heiße und trockene Sommer hat dem Wald ebenfalls schwer zugesetzt. Die Käferkalamitäten und der Windbruch schlugen hier zu Buche. Auch andere Wälder sind hiervon betroffen. Dadurch sind die Preise für die Hauptholzart im Wald, die Fichte, stark gesunken. Das bedeutet zu viel Angebot bei zu geringer oder gleicher Nachfrage. Im Plan für 2019 schlägt das mit einem Minus an Erträgen von rd. 230 TEUR ins Kontor. Dazu kommen noch zusätzliche Reparaturen an Forstwegen von rd. 150 TEUR über Plan. Nimmt man diese Zahlen zusammen, wäre tatsächlich ein Plus von ca. 37 TEUR zu erwarten gewesen. Und das incl. er Kosten der Schutz- und Sozialfunktion

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019

des Waldes. Aber ein hätte und würde gibt es hier nicht. Daher wird mit dem negativen Beitrag zum HH geplant werden müssen. Aufgabe des Forsts ist es den Wald nachhaltig auf die Veränderungen vorzubereiten, damit der Einfluss der Klimaveränderungen zumindest abgeschwächt werden kann.

III. Wirtschaftsplan der SWE

Auch für die SWE gilt: Spannend, aber nicht einfach.

Dennoch wird der eingeschlagene Weg der Umstrukturierung und der Neuausrichtung weiter vorangetrieben. Zurzeit ist die Prüfung der steuerlichen Auswirkung einer Umgliederung der einzelnen Sparten zu einem neuen schlagkräftigen Gebilde durch das Finanzamt in Auftrag gegeben. Trotz der guten Zahlen des vergangenen Jahres sind die SWE nicht auf Rosen gebettet. Aber sie sind auf dem richtigen Weg. Auch hier stehen Projekte an, wie die Wasserversorgung, bei der es ähnlich aussieht wie bei der Abwasserentsorgung bei der Stadt. Viel Geld muss investiert werden, um alles zukunftsfähig zu machen.

Durch die guten Energieeinkäufe können die Tarife für die Endkunden stabil gehalten werden, in einem Umfeld, in dem andere Anbieter ihre Preise hochsetzen. Dies ist zwar nicht die „Frohe Botschaft“, aber doch eine frohe Botschaft für die Kunden der Stadtwerke.

Das Team der SWE um Herrn Haag hat sich gerade in den schwierigen Zeiten des Umbruchs im Unternehmen als schlagkräftig bewährt. Dafür von den FWE

Stellungnahme der FWE zum Haushalt und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2019

herzlichen Dank. Wenn die SWE die Aufgaben auch weiter so angehen, werden die sie auch in Zukunft ihre Leistungen für die Bürger anbieten können. Die Freien Wähler stimmen dem Wirtschaftsplan der SWE zu.

Für die Freien Wähler:

Peter Wessely, Fraktionssprecher

(Es gilt das gesprochene Wort!)